



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Bett- und Tugend-Buch/ Oder: Kurtze Tag- und  
Lebens-Regulen und Ubungen/ andächtig zu betten,  
fromm zu leben, und selig zu sterben**

**Wille, Alexander**

**Paderborn, 1733**

Neun Dienstägige-Andacht zu dem H. Antonio von Padua.

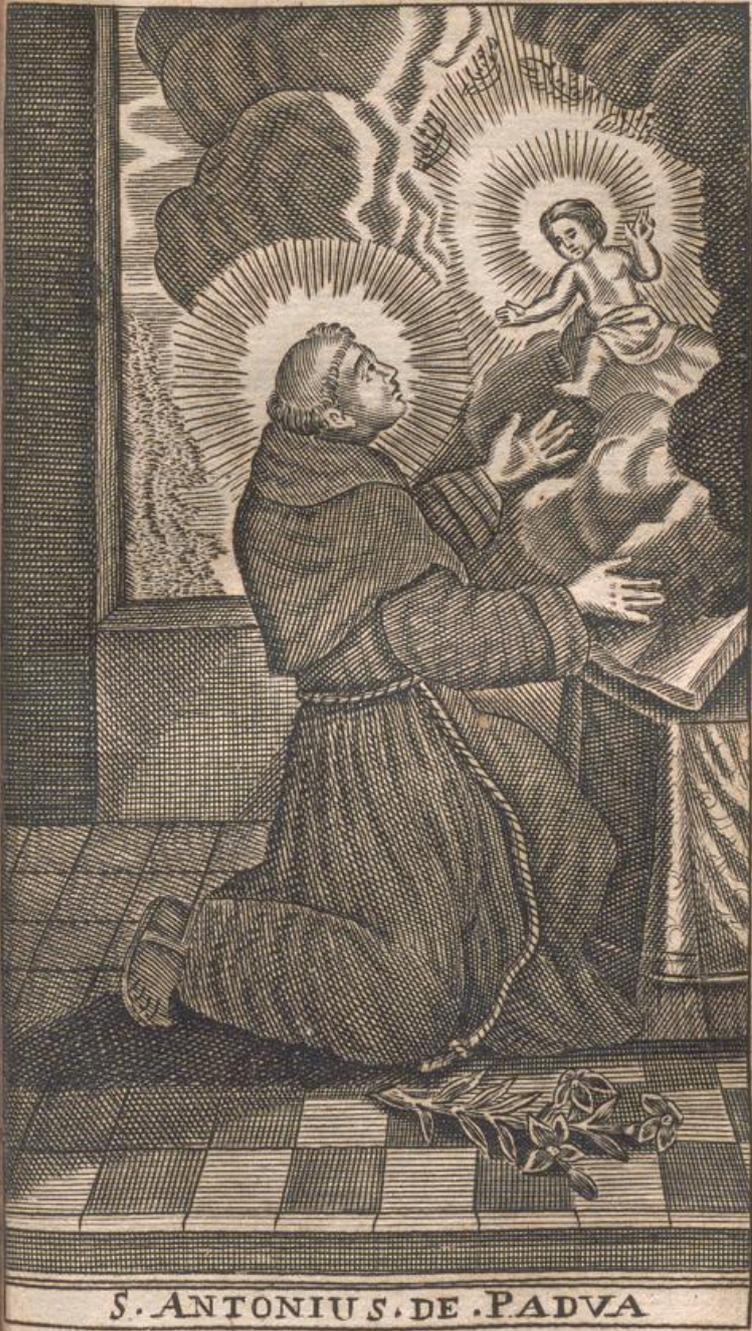
[urn:nbn:de:hbz:466:1-48790](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48790)

Neun Dienstäigige-Andacht zu  
dem H. Antonio von Padua.

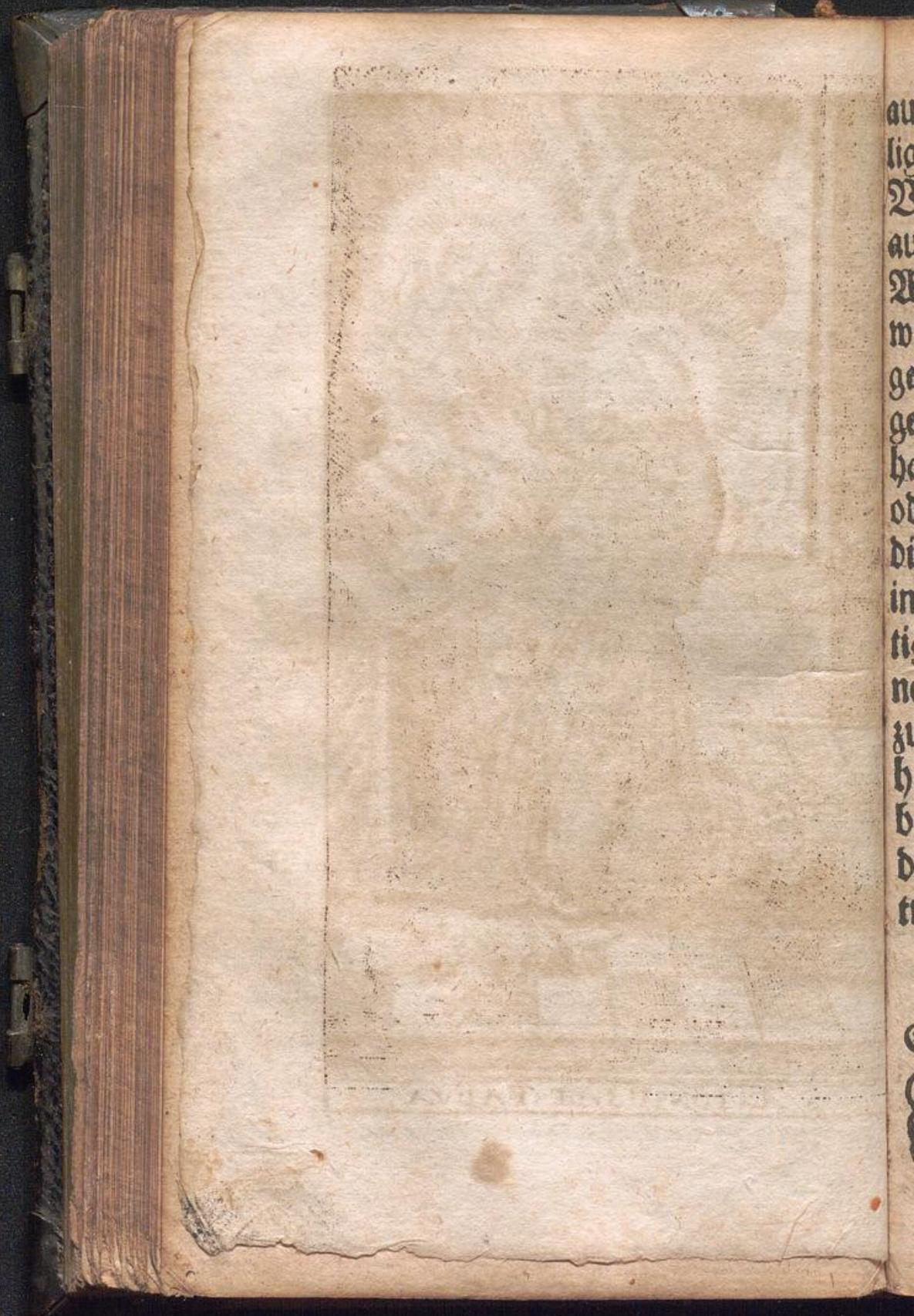
Morgens-Gebett.

Zu dem H. Antonio von Padua/ an den  
neun Dienstagen, zu Hause oder in der  
Kirchen zu sprechen:

**SS** Ein außermehlter Patron H.  
Antoni von Padua/ aus treuer  
Liebe und Affection / zu An-  
fang dieses Tages grüße ich dich / und  
wünsche von Grund meines Herzens/  
daß du diesen Tag von allen Menschen  
mögest gelobet / geehret und angeruffen  
werden. Zu deiner sonderlichen Freu-  
de und Belüstigung opffere ich dir das  
allerhochwürdigste Herz IESU Chri-  
sti mit allen Gnaden und Bollüsten/  
die es in sich begreiffet. Und zugleich mit  
demselben schencke und verehere ich dir  
alle dasjenig Gut / so ich diesen Tag mit  
Gedancken / Worten und Wercken ver-  
richten werde / welches ich dir zur Ver-  
mehrung deiner Freude und Seligkeit  
auff



S. ANTONIUS. DE. PADVA



au  
lig  
W  
a  
W  
w  
ge  
ge  
he  
od  
di  
in  
ti  
n  
zu  
h  
b  
d  
t

auffopffere. Ich beraube mich freywil-  
lig dir zu Liebe alles Lohns und aller  
Verdiensten/ welche mir der liebe GOTT  
aus seiner Barmherzigkeit hie auf dieser  
Welt/ oder dort im Himmel dafür geben  
wolte / und schencke dir dieselbige als ei-  
gen / also daß du dieselbige verehren mö-  
gest deinem allerliebsten Freunde/ den du  
hast in dem Himmel / oder auf Erden/  
oder in dem Fegfeur. So begehre ich dan  
diesen Tag GOTT und dir zu leben / und  
in GOTTES und in deinem Dienst andäch-  
tiglich zuzubringen/ so viel mir GOTT sei-  
ne heilige Gnade wird verleyhen. Wor-  
zu du / O Heil. Antoni mir wollest ver-  
hetffen / und durch deine Fürbitt erwer-  
ben / daß ich mich heut für allen Sün-  
den fleißig hüte / und dem lieben GOTT  
treulich dienen möge/ Amen.

Anfang der neun Dienstäigen An-  
dacht zu dem S. Antonio.

Gebett an dem ersten Dienstag zu sprechen.

**G**lorwürdiger Heil. Antoni von  
Padua/ du sonderbahrer Noth-  
helffer

helffer aller Christen / aus Liebe und  
 Begierde dich zu verehren / und deine  
 treue Fürbitt zu erlangen / auch meine  
 Bitte und Begehren / wofern es nicht  
 wider den Willen Gottes ist zu erhal-  
 ten / nehme ich mir ernstlich für / mit  
 Bestand der Gnaden Gottes / so viel  
 mir möglich seyn wird / zu deiner größ-  
 fern Ehr und Glory / neun Diensttage  
 nach einander deinen Heil. Altar zu be-  
 suchen / und eine H. Meß zu Gottes und  
 deiner Ehren mit Andacht zu hören  
 und in wählender Zeit drey mahl / oder  
 öffter die H. Sacramenten der Beichte  
 und Communion zu empfangen.

Und gleich wie ich dieses ernstlich für-  
 nehme mit möglichster Andacht zu ver-  
 richten; also bitte ich / du wollest dir an-  
 genehm und wolgefällig seyn lassen / und  
 mir von Gott erhaltē / daß ich das fürge-  
 nommene Werck mit möglichster Andacht  
 verrichte / und diejenige Bitt / so ich von  
 Gott zu erlangen verhoffe / durch deine  
 kräftige Fürbitt erhalten möge / Amen.

An

Anfang der neun Dienstage für einen  
Abgestorbenen.

Wan du die neun Dienstage für einen Abgestorbenen willst halten, spreche an dem ersten Dienstag folgendes Gebett.

**D**u sonderbahrer und getreuer Nothhelfer H. Vatter Antoni/ der du dich gnädiglich hast gewürdiget zu versprechen denjenigen / so dich neun Dienstage heimsuchen wolten/ Hülffe und Trost bey GOTT zu erhalten: Siehe ich habe einen guten Freund auff Erden gehabt/ dessen arme Seel/ wie ich billig fürchte / anjeko in den heissen Flammen des Fegfeurs sitzet / und von mir Hülffe und Trost zu erlangen hoffet; und weil ich mir nicht getraue dieselbige durch mein Gebett und Verdiensten zu erlösen / so wil ich dann an dem heutigen Tage die neun Dienstage Andacht anfangen / und mit Hülffe der Gnaden GOTTES / bis zu dem Ende ausführen / damit ich dich hiedurch möge bewegen / und gleichsam verpflichten /  
daß

daß du dich dieser armen Seelen an-  
nehmeſt / und ſie durch deine Fürbitte  
aus dem Fegfeuer erledigeſt. Dero-  
wegen alles / was ich dieſe neun Dien-  
ſtagemit Beſuchung der Kirchen / und  
deines heiligen Bilds / mit Beichten/  
Communiciren / und Meß hören werde  
Gutes thun / das wil ich dir aus wahr-  
rer Liebe geſchenckt / und zu Vermeh-  
rung deiner Glorj auffgeopffert haben/  
mit dieſer Meynung und Condition,  
daß du alles deſſen die arme Seel wol-  
leſt laſſen genieſſen / und deſto enffriger  
bey GOTT um ihre Erlöſung anhalten.  
Falls aber / daß dieſe Seele / für welche  
ich die Dienſtag halte / nicht in dem  
Fegfeuer wäre / ſo ſoll dieſes alles derje-  
nigen Seelen zu gut kommen / welche  
mir am nechſten verwandt iſt / oder für  
welche ich am meiſten zu betten ſchuldig  
bin. Der liebe GOTT wolle mir durch  
deine Fürbitt Gnade geben / daß ich  
dieſe neun Dienſtägige Andacht also  
treulich verrichte / auff daß dieſe arme  
Seel

Seel zu grösser deiner Glory aus dem  
Fegfeuer möge erlöset werden / Amen.

Sebett vor dem Altar des H. Antonii.

**G**lorwürdiger Heil. Vatter An-  
toni / du wahre Zuflucht der  
Nothleidenden Seelen / der du  
selbst durch eine himmlische Offenbah-  
rung alle Hülff, Bedürffige zu deinem  
Heil. Altar hast angewiesen; mit siche-  
rer Zusagung / daß / welcher neun Dien-  
stage nacheinander denselben besuchen /  
und allda dich anruffen würde / derselbe  
sol sicherlich spühren / daß er sey erhört  
worden. Durch dieses Versprechen  
aufgemuntert / komme ich armer Sün-  
der / mit grossen Vertrauen an dem  
heutigen Dienstag zu dem ersten-  
mahl / am zwenten Dienstag sag, zu dem  
zwentenmahl / an dem dritten, zu dem  
drittenmahl / zc. hieher / und in tiefster  
Demuth meines Herzens bis zu der  
Erden gebogen / verehere ich diesen hei-  
ligen Altar / (hie mache eine tieffe Reve-  
rens) welcher zu deiner sonderlichen

R

Ehr

Ehre geheiligt und consecrirt ist. Ich  
erinnere dich/ O H. Antoni/ der grossen  
Ehre/ so dir die heilige Kirche angethan/  
daß sie unter deinem Nahmen diesen heil-  
ligen Altar gewyhen/ und auff demsel-  
ben das allerhöchste Geheimniß der  
Christenheit zu verrichten verordnet  
hat. Was für eine grosse Freude emp-  
fängest du von diesem heiligen Altar/  
indem diß allerhochwürdigste Opffer  
wird verricht/ und Christus in eigener  
Person durch die Hand des Priesters  
seinen wahren Leib und Blut für die  
Sünden der Welt **GET** dem Vatter  
auffopffert. Durch welches Opffer  
(darum daß es auff deinem heiligen Al-  
tar geschicht) dir allezeit eine sonderli-  
che Ehre und Freude entstehet. So er-  
innere ich mich dann dieser so grossen  
Ehren/ und zugleich mit derselben erin-  
nere ich dich aus deiner Obligation/  
welche dir die heilige Kirche in der Con-  
secration deines heiligen Altars hat  
aufferlegt/ daß sie dich so offft und viel-  
mahl

mahl gebetten / daß du aller deren Gebett / welche vor diesem heiligen Altar deine Hülffe anruffen würden / wollest gnädiglich anhören. So fliehe ich dann in dieser meiner Noth zu diesem deinem Altar / und vor demselben giesse ich mein elendes Gebett aus. Dieses ist der wahre Gnaden-Thron / und ein sicherer Ort der Zuflucht / zu welchem du uns so gnädiglich angewiesen / und deine Hülffe zu suchen ermahnet hast. Allhie hast du versprochen Audienz zu geben / und aller Bittenden Gebett anzuhören. Allhie hastu versprochen Trost in Betrübnüß / Hülffe in Nöthen / Schutz in Verfolgung / Stärcke in Kleinmüthigkeit / Rath in zweiffelhafftigen Dingen / und Erlangung alles dessen / so von dir billig begehrt wird. Derowegen mit grossem Vertrauen vor diesem deinem H. Altar ruffe ich an deine grosse Barmherzigkeit. Unter deinen Schutz und Schirm fliehe ich / O heiliger Antoni / und bey dir / o treuer Nothhelffer / suche ich Hülff-

fe und Rath. Verschmähe nicht mein Gebett in dieser meiner Noth / sondern erhöre mich nach deiner grossen Mild- und Gütigkeit. Tröste mich in meiner Betrübniß / und stärke mich in meiner Kleinmüthigkeit / schütze mich in aller Verfolgung / erhalte mich in Göttlichen Gnaden / und erlange mir mein jetziges Begehren / wosfern es nicht wider den Willen Gottes ist. Dir befehle ich mein Leib / dir verschreib ich mein Leib / dir übertrag ich alle meine Noth und Anliegen. Steh mir allezeit treulich bey / und bewahre mich vor allem Ubel Leibs und der Seelen / Amen.

Drey Bitte vor des S. Antoni Bild.

**S**ey gegrüßet / O heiliger Antoni / du weiße Lilie der Keinigkeit / und du schönste Zierde und Glory der Christenheit. Sey gegrüßet / O heiliger Antoni / du hocheleuchter Cherubin. Ich grüße und ehre dich von Grund meines Hergens / und wünsche dir Glück wegen aller Gnaden / so dir  
der

der mildreiche Gott erzeiget hat. O lieber heiliger Antoni / in Demüthigkeit meines Hergens komm ich zu dir / und mit gebogenen Knien erzeige ich deiner heiligen Bildniß Ehr und Reuerenz / und mit innerlicher Anmüthigkeit wende ich die Augen meines Gemüths zu dir in Himmel hinauff. Ach schaue mich an mit solcher Liebe und Freundlichkeit / mit welcher ich dein S. Bildniß anschau / und dir mit Mühsden dein heilig Herz zu verwunden begehre. Ich bitte dich durch die Liebe des lieben Jesuleins / welches du auff deinen Händen trägest / du wollest ihm meine Noth fürtragen / und mir bey Gott Gnade erwerben. O wie leichtlich kanst du mir zu Hülf kommen / O heiliger Antoni / und mit einem Seuffzer von Christo meine Bitte erhalten / weil dir dein allerliebstes Jesulein / das du auff deinen heiligen Armen trägest / keine billige Bitte versagen kan. Dan weil es dich / da du noch auff Erden lebst,

test / also herglichen geliebt hat / daß er die  
nicht allein zu offtermahlen erschienen/  
sondern von dir auch sich lassen berüh-  
ren / küssen und umbfangen: So wird  
es dich jezund / da du nun mit ihm regie-  
rest in dem Himmel / vielmehr lieben / eh-  
ren und erhören. Und damit die Welt  
soll erkennen / daß das liebe IEsulein/  
gleichwie es sich hie auf Erden gleich-  
samb ganz in die Hände und Gewalt  
gegeben / also annoch in deinen Händen  
und Gewalt verbleiben wolle; Dar-  
umb hat es gewolt / daß man dein heili-  
ges Bildnuß mit dem lieben IEsulein  
solle mahlen und aushauen / als wolten  
Iesus und Antonius gleich wie zwey  
verliebte Herzen allezeit bey einander  
seyn / und ewig bey einander verbleiben.  
So grüße ich euch dann / O ihr zwey  
vertraute Freunde IESU und Antoni.  
So ehre ich euch dan / O ihr zwey ver-  
einbahrte / Iesu und Antoni. So bit-  
te ich euch dan / O ihr zwey verliebte  
Herzen / Iesu und Antoni. Erzeigt  
mir

mit eurer Gnade und entzündet mein Herz in der Liebe und Andacht gegen euch. O Jesu/ ich bitte dich durch deinen lieben Antonium. O S. Antoni/ ich bitte dich durch deinen allerliebsten Jesum. O Jesu und Antoni / ich bitte euch durch die grosse Liebe und Gemeinschaft / so ihr zu einander getragen auf Erden / und jegund ohne Ende traget in dem Himmel / ihr wollet mich zu eurer Gemeinschaft auffnehmen / und in die Zahl eurer liebsten Freunde einverleiben. Ich befehl euch meine Seel / O JESU und Antoni. Ich schenck euch mein Herz / O Jesu und Antoni. Ich übertrage euch mein Anliegen / O Jesu und Antoni. Ach verschafft doch / daß ich euch einmahl mög anschauen in dem Himmel / gleich wie ich jegund mit Andacht eure heilige Bildniß anschauē auf Erden/ Amen.

Die zwente Bitt vor des heil. Antonii Bild.

**D**u wahrhaffter und sicherster Nothhelffer S. Antoni/der du allen

R 4

len

len Elenden und Betrübten pflegest tröstlich und barmherzig zu seyn: Siehe doch gnädiglich von dem Thron deiner Glory herab / und mit den Augen deiner Mildigkeit schaue auff mich armen Sünder / der ich dein heiliges Bildniß zu verehren und zu besuchen / in diese heilige Kirch kommen bin. O du edles Gefäß voller Gnaden / heiliger Antoni / du leuchtender Lارفunckel aller Tugend und Heiligkeit / ich grüße und ehre dein hochheiliges Bild / und vor demselben biege ich die Knie meines Leibs und der Seelen. Allhie klage ich dir meine Noth / und allhie ruffe ich an die Mildigkeit deines mitleidigen Herzens. Ich weiß dich nirgends besser zu finden als in deiner heiligen Bildniß / und weiß auch nicht näher zu dir zu kommen / als eben vor deinem heiligen Altar. Wann ich dich persöhnlich gegenwärtig hätte / O was für Ehre wolte ich dir erzeigen / wie demüthig wolt ich dich umbfangen / und wie herzlich wolt ich

ich

ich dich anrufen? Weil ich aber diese Gnade nicht haben kan / so wil ich dieser deiner Heil. Bildniß alle Ehre erzeigen / so ich deiner eigenen Person anhängte. Ich grüße dich deswegen H. Bild / und mit schuldiger Ehrerbietung biege ich vor dir mein sündiges Haupt. Zu dir erhebe ich mein unwürdiges Herz. O du wahrer Tröster der Seelen / heiliger Antoni / ob ich zwar wegen meines sündhafften Lebens deiner Fürbitte nicht würdig; dennoch weil es der Göttlichen Majestät also gefällig ist / daß nicht allein die Gerechte / sondern auch die Sünder / so mit wahrer Andacht und Vertrauen zu dir ihre Zuflucht nehmen / durch dich sollen getröst werden: Darumb fliehe ich in dieser Noth zu dir / und von Grund meines Herzens ruffe ich an deine grosse Barmherzigkeit. Ach lasse meine Seuffzer dein mitleidiges Herz durchdringen. O liebeichster Vatter / du weißt meine Noth und Anliegen / und kanst mir auch

leichtlich von Gott meine Bitte erlangen. Dann wie wil dir dein Liebster Iesus etwas können versagen / der sich selbst in deine Hand gegeben hat. So laß mich dann deine Barmherzigkeit rühmen / welche schier durch alle Welt gerühmt wird. Dann ja schier alle / so dich ernstlich angeruffen / mit Freuden bekennen / daß du gegen die arme Sünder gar gutthätig sehest / und keinen / der dich mit festem Glauben bittlich ersucht / ungetröst von dir lässest. Darum übertrage und befehle ich dir mein jetziges Begehren / welches du deinem lieben Iesu allein bestens recommendiren / und seinem göttlichen Willen völlig heimstellen wollest / Amen.

Die dritte Bitt vor des H. Antoni Bild.

**D**u milbreichster Tröster aller Verlassenen / H. Vater Antoni / du immerwährender Wunderthäter in allerhand Anliegen: Alle Welt ist erfüllt mit deinem Lob / und an allen Orten höret man verkündigen deine  
Wun-

Wunderthaten. Dangleich wie Gott/  
als du noch auff Erden lebtest / dich son-  
derlich auserwehlt viel tausend Seelen  
zu bekehren: Also hat ihm sonderlich ge-  
fallen / daß du jezund mit ihm regierest  
in dem Himmel / dich mit stetigen Wun-  
derwercken zu zieren / und durch deine  
Fürbitt der Welt seine Gnaden mit-  
zutheilen. So komme ich dann mit  
grosser Zuversicht zu dir / O du Trost  
der Betrübtten / und bitte dich durch die  
grosse Gnade / so dir Gott erwiesen / in-  
dem er dich zu einem sichern Nothhelf-  
fer in allen Nöthen gesetzt hat / daß du  
mich in dieser meiner Bitte erhören  
und trösten wollest. Ich bitte dich durch  
die überschwengliche Freude / so du in  
deinem Jungfräulichen Herzen emp-  
fundest / als dir das liebste Iesus  
Kindlein in höchster Klarheit erschiene /  
und dir so viel Zeichen der Liebe und  
Verträulichkeit erzeugte ; du wollest  
dasselbe süßeste Iesulein / welches ich in  
deinen H. Armen anbette / für mich ar-  
men

men Sünder bitten / und ihm mein Anliegen fürtragen. Ich bitte dich durch alle Gnaden und Wohlthaten / so die Christus auf Erden erzeigt hat / und bis in alle Ewigkeit in den Himmeln erzeigen wird / du wollest mich deiner Verdiensten theilhaftig machen / und mir die begehrte Gnade nicht versagen. Laß mich spüren / O Hail. Antoni / daß ich dich nicht vergebens angeruffen / damit meine Liebe und Andacht gegen dich mehr entzündet werde / und ich deinen heiligen Nahmen / vor jedermänniglich möge rühmen / preisen und glorificiren.

So wil ich dann diese drey Gebetter / so ich dir vor deinem heiligen Bildniß habe fürgetragen / mit grossen Vertrauen und Resignation beschliessen / wie Christus sein dreyfaches Gebett / das er an dem Delberg in seiner Todes-Angst gebettet / angefangen und beschlossen hat. Und wil mit seinem Mund und Herzen GOTT den Vatter anruffen / sprechend: Abba mein Vatter,

ter/ ist es möglich und mir selig/ so nimb  
den Kelch der Beschweruß von mir/  
und verlenhe mir mein inständiges Be-  
gehren. Dennoch nicht mein / sondern  
dein Wille geschehe jetzt und in alle E-  
wigkeit/ Amen.

Dienstags: Gebett zu dem heiligen Antonio  
zu sprechen, wann man schon die neun  
Dienstag nicht hält.

**D**u grosser Freund Gottes / S.  
Antoni/ weil du vor andern Ta-  
gen der Wochen die den Dienst-  
tag hast auserwehlt / an welchem man  
absonderlich sol verehren und anruffen.  
Darumb grüsse und verehere ich dich an  
diesem heutigen Tag/ und befehle mich in  
deinen S. Schutz und Schirm. Durch  
das aller süsseste Hertz deines allerliebste  
JEsuleins opffere ich dir alle Andacht  
und Gebett aller Menschen/ welche heut  
in der ganzen Christenheit die neun  
Dienstag halten/ und deine Fürbitt in ih-  
ren Nöthen treulich ersuchen. Die wol-  
lest du gnädiglich erhören/ und ihnen ihre  
Bitte

Bitte

Bitte von Gott erhalten. Ich befehle mich in alle derselbigen Gebett und gute Wercke / und begehre von Herzen selbiger theilhaftig zu werden. Welches zu erhalten ich dir zu Ehren ein andächtiges Vatter Unser / und gegrüßet seyest du Maria / sprechen wil.

Auffopfferung.

**S**ymb auff / O S. Antoni / dieses Gebett / welches ich in die Herzens-Wunde Jesu eingedrucket / und mit seinem purpurfarben Blut besprenget / dir aufopffere / in Vereinigung aller Gebetter / welche heute in der ganzen Christenheit dir zu Ehren geschehen. Laß dir dasselbige gefallen / und vergiß nimmer den lieben Gott für mich zu bitten / damit ich durch deine Fürbitt und Verdiensten die ewige Seligkeit erlangen möge / Amen.

Gebett zu dem Heil. Antonio in gegenwärtiger Noth zu sprechen.

**U**nter deinem Schutz und Schirm fliehe ich / O S. Antoni / und bey dir /

dir / O Trost der Armen / suche ich armer  
Sünder Hülffe und Rath. Erbarme  
dich meiner / O barmherziger Vatter /  
dann die Hand des HERN hat mich  
berühret / und wegen meiner schweren  
Sünden hat mich die Göttliche Gerech-  
tigkeit heimgesuchet. Ach siehe / O mein  
lieber Patron / in was für Elend ich  
stecke / und wis mein armes Herz mit so  
grosser Angst umgeben ist / bedencke  
doch die Barmherzigkeit und die Christ-  
liche Liebe / und errette meine Seele aus  
diesem so grossen Creuz. Ich bin zwar  
deiner Fürbitte nicht würdig / und habe  
auch deine Hülffe nimmer verdienet.  
Dannoch weil das Göttliche Gebott  
meldet / daß / wer seinen Nächsten in  
grosser Seelen- oder Leibes- Gefahr  
siehet / der sey schuldig ihm / so viel er  
kan / die Christliche Liebe zu erweisen /  
obschon der Nothleidende diese Gnade  
nimmer verdienet hätte. So strecke ich  
dann aus der Tieffe dieses meines Lei-  
dens / gleichwie einer / der im Wasser er-  
trink

trink

trincken sol / meine beyde Händ zu dir  
 in den Himmel hinauff / und mit gros-  
 sem Vertrauen ruffe ich aus dem in-  
 nersten Grund meines Hergens : O  
 S. Antoni / komme mir zu Hülffe. O  
 S. Antoni / reiche mir deine Hand. O  
 S. Antoni / ziehe mich aus diesem Ubel  
 heraus. Ach verlaß mich nicht in diesem  
 so grossen Leyd / damit ich nicht in Unge-  
 dult oder Kleinmüthigkeit falle. Trö-  
 ste mich / O du Trost der Betrübtten.  
 Stärcke mich / O du Stärcke der  
 Schwachen. Erlöse mich / O du Erlö-  
 ser der Gefangenen. Lass mich jezund  
 spühren / daß du deinen Diener nicht  
 verlässest / und daß du denen / so dich an-  
 ruffen / zu Hülff kombst. Nimb dann  
 auff zum Gehör deiner süssesten Liebe  
 die innerliche Seuffzer meiner betrübt-  
 ten Seelen / und opffere sie dem lieben  
 Gott / damit durch seine Bewilligung  
 der bittere Kelch des Leydens von mir  
 hinweg gehe ; Dannoeh nicht mein /  
 sondern dein Wille geschehe / mit mir sei-  
 nem

nen armen Diener / jetzt und in Ewig-  
keit / Amen.

Gebett zu dem S. Antonio, um verlohrene  
Sachen wieder zu bringen.

**G**rosser und weitberühmter Heil.  
Vatter Antoni / wie groß ist die  
Gnade Gottes über dir / daß er  
dich zu einem sicheren Nothhelfer in  
Anliegen / sonderlich aber in wiederbrin-  
gung gestohlener und verlohrener Sa-  
chen gemacht hat. In diesem meinem  
Anliegen komme ich zu dir / und wil dich  
demüthig gebetten haben / daß du mir  
dasjenige / so ich verlohren habe / wollest  
wieder bringen. Gedenc / O S. Antoni /  
was für grosse Ehre dir der liebe Gott  
erzeiget / daß er allerhand Nothleiden-  
de zu dir anweist / mit sicherer Vertrö-  
stung bey dir Hülffe zu finden. Wie  
dann bishero unfehlbarlich vielmahl  
geschehen / daß die Todten das Leben /  
die Irrenden Rath / die Beängstigten  
Trost / die Besessenen Erledigung / die  
Ausfäzigen Reinigung / die Krancken  
Ges

Ges

Gesundheit / die Schiffenden sichere  
Anlandung / die Gefangenen Befreyung / die Bresthafften ihre Glieder /  
die Bestohlene ihr verlohrenes Gut / die  
in Gefahr stehenden Errettung / und  
alle Nothleidende / Hülffe und Bey-  
stand gefunden und erlangt haben.  
Wie solches nicht allein die Stadt Pa-  
dua / allwo dein H. Leib ruhet / sondern  
auch alle durch dich getröstete Menschen  
an allen Orten mit Freuden bekennen.  
So fliehe ich dann auch in dieser meiner  
Noth zu dir / demüthiglich bittend / du  
wöllest mir deine Hülffe / welche du so  
viel tausend Menschen erzeiget hast /  
nicht versagen. Ich weiß / daß dir dies  
ses leichtlich möglich ist / weil dir dein  
liebes Jesulein / das du auff deinen Ar-  
men getragen hast / keine Bitte kan ver-  
sagen. Derowegen befehle ich dir das  
jenige / so ich verlohren habe / und über-  
gebe es in deine treue Bewahrung / bit-  
tend / du wöllest es mir um Gottes wil-  
len wieder zustellen / und mich zu deiner  
größ

größerer Ehr und Glory in Wiederfindung desselben erfreuen/ Amen.

Des Heil. Antoni Responsorium umb verlohrene Sachen wieder zu finden.

**W**er Wunder sucht / und Zeichen wil/  
Bey Antonio sind er viel/

Der Todt / der Irrthum / Angst und Noth/

Der Teuffel selbst mit seiner Kott/  
Weicht ab von dannen gar geschwind/  
Wo er Antoni Fürbitt find.

Die Krancken werden auch zur Stund/  
Durch sein Verdienst frisch und gesund/

Das Meer wird still/ die Eisen-Bänd/  
Zerbrechen sich ohn menschlich Hand.

Verlohrnes Geld / verlohrenes Gut/  
Er vielen wieder bringen thut.

Die Gefahr hört auf / die Noth vergeht:

Nichts Antonio widersteht.

Zu Padua ist's wol bekandt/

Und es bezeugens alle Land.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/

Samt heiligen Geist im höchsten Thron  
 Der woll uns durch den Diener seyn /  
 Genädig und barmherzig seyn.

℣. Bitte für uns / O Heil. Antoni.

℞. Auff daß wir würdig werden der  
 Verheissungen Christi.

Gebett.

**A**lmächtiger ewiger Gott / der du  
 deinen glormwürdigen Beichtiger /  
 den H. Antonium von Padua /  
 mit immerwährendem Glanz der Wun-  
 derwercken erleuchtest : Verlehenhe uns  
 gnädiglich / daß wir dasjenige / so wir  
 durch seine Verdiensten vertraulich be-  
 gehren / mittelst seiner Fürbitt sicherlich  
 erlangen. Durch IESum Christum  
 unsern HERRN / Amen.

Schluß. Gebett, an dem neunnden Dienstag  
 mit großem Vertrauen zu dem H. Antonio  
 zu sprechen.

**D**u getreuer Nothelffer / Bather  
 Antoni / du wahrer Tröster der  
 Betrübtten / ich habe jezund die  
 neun Diensttage vollendet / und dir nach  
 Mög.

Möglichkeit treulich und andächtig gedienet. Du weist/ wie manchen Gang ich dir zu Ehren gangen / wie manche Stunde ich in deinem Dienste zugebracht / und wie manches Gebett und Seuffzer ich zu dir in den Himmel hinauff geschickt habe. Und diß alles hab ich aus herzlichlicher Liebe und Wohlmeinung gethan / dir damit eine sonderliche Freude und Wohlgefallen zu verursachen. So komme ich dann an diesem neunnden und letzten Dienstag mit grossem Vertrauen zu dir / und weil Christus selbst gesagt hat / ein Arbeiter sey seines Lohns werth / so wil ich denjenigen Lohn / den ich von dir verdient zu haben verhoffe / mit schuldigem Respect an dich begehren. Ich ermahne dich / O Heil. Antoni / des treuen Versprechens so du gethan hast / als du sagtest / man solte neun Diensttage dein Bildnüsse besuchen / so würde man spühren / daß man sey erhöret worden. Diß habe ich nun gethan / so gut als ich gekönt; und

ob ich es schon nicht also verrichtet / als hätte thun sollen / und auch vielmahl sehr träg und unandächtig gewesen bin / so ist es mir doch von Herzen leyd / und bitte derowegen demüthig umb Verzeihung. Und zur Erstattung dieser Nachlässigkeit / opffere ich dir das aller süßeste Hertz Jesu Christi / mit allen himmlischen Gütern / die darinn verschlossen seynd. So bitte ich dan abermahl / O S. Antoni / du wollest dein Wort halten / und dein Versprechen an mir armen Menschen lassen wahr werden. O du Zuflucht der Armen / ich bitte dich von Grund meines Herzens / so andächtig und vertraulich / als ich immer kan / durch das herzliche Mitlendn / so du zu dem gecreuzigten Christo und zu allen bedrängten Seelen auf Erden getragen hast / laß mich nicht trostlos von dir gehen / sondern erhöre mein Gebett. Wan ich jezund in dem Himmel wäre / und du wärest auff Erden so ein armer Mensch als ich bin / und begehrtest so  
de

demüthig an mich / was ich jegund an  
 dich begehre / so wäre mirs nicht mög-  
 lich / daß ich dich wegen der grossen Lie-  
 be / so ich zu dir trage / solte ungetröstet  
 von dir lassen. Wan dan ich / der ich  
 so armselig und unvollkommen bin / dir  
 dieses thun wolte / wie kan es dann  
 möglich seyn / daß du / der du weiser /  
 barmherziger / freigebiger und mitlei-  
 diger bist / mich betrübet und unerhöret  
 solst von dir lassen können. So bleib ich  
 dann der gewissen Hoffnung / du wer-  
 dest mir / wosfern es möglich ist / meine  
 Bitte erhalten : oder wan es Gottes  
 Wille nicht wäre / mit meine Neun-  
 Dienstagige Andacht anderwertlich ver-  
 gelten / Amen.

## Litaney vom S. Antonio.

**S**ERR erbarme dich unser.  
**S**Christe / erbarme dich unser.  
**S**ERR / erbarme dich unser.  
 Christe / höre uns.  
 Christe / erhöre uns.

S 4

GOTT

GOTT Vatter von dem Himmel/  
Erbarme dich unser.

GOTT Sohn Erlöser der Welt/  
Erbarme dich unser.

GOTT H. Geist / Erbarme dich unser.  
Heil. Dreyfaltigkeit / ein einiger GOTT/  
Erbarme dich unser.

H. Maria. Bitte für uns.  
Alle heilige Chör der Engelen / Bittet.  
Alle Heil. Gottes / Bittet für uns.  
Heiliger Antoni.

Du wahrer Sohn des H. Francisci.  
Du Zierde des Ordens der Min-  
dern.

Du Säule der Kirchen.  
Du Arche des Testaments.  
Du Schatzkammer der H. Schrift.  
Du Apostolischer Prediger.  
Du Liebhaber der Armuth.  
Du Form der Demuth.  
Du Exemplar der Gedult.  
Du Spiegel der Mäßigkeit.  
Du Lilie der Jungfrauschaft.  
Du Feuer der Göttlichen Liebe.

Bitte für uns.

Du

Du Lustgarten aller Tugenden/  
 Du Zierde aller guten Sitten/  
 Du glänzender Stern der Heilig-  
 keit/

Du Gefäß der Göttlichen Gnaden/

Du Posaun des H. Evangelii/

Du Verkündiger des Glaubens/

Du Überwinder der Rezer/

Du Geißel der Teuffeln/

Du Tröster der Betrübten/

Du Zuflucht der Sünder/

Du Helffer der Nothleidenden/

Du Wiederbringer verlohner Sa-  
 chen/

Du immerwährender Würcker der  
 Mirackelen/

Jesus Christe/

Durch die Verdiensten des Heil.  
 Antonii.

Durch seine Gedult und Demuth/

Durch seine Armuth und Dürfftig-  
 keit.

Durch sein Fasten und Wachen.

Durch seine Mortification und  
 Buswercke.

S 5

Durch

Bitte für uns.

Erbarme dich unser.

Durch seine Mühe und Arbeit.  
 Durch sein Predigen und Lehren.  
 Durch seine Zähren und Gebett.  
 Durch seine Liebe und Andacht.  
 Durch sein Mitleyden und Barm-  
 herzigkeit.  
 Durch seine Begierde und Marter-  
 Cron.  
 Durch alles übel so er deinetwegen  
 gelitten hat.  
 Durch alle Dienste/ so er dir bewie-  
 sen hat.  
 Durch die grosse Liebe / so er zu dir  
 getragen hat.  
 Durch seinen glormwürdigen Todt.  
 Durch seine glormwürdige Himmel-  
 fahrt.  
 Durch die Liebe/ mit welcher du ihn  
 in dem Himmel empfangen hast.  
 Wir arme Sünder / wir bitten dich / er-  
 höre uns.  
 Daß du unser verschonest / Wir bitten  
 dich / erhöre uns.  
 Daß du uns durch die Verdienst des  
 Heil.

Erbarne dich unser.

Heil. Antonii für allem Ubel be-  
wahrest.

Daß du uns in unserm Creuz Ge-  
dult verlenhest.

Daß du uns eine wahre Andacht  
geben wollest.

Daß du uns in unsern Nöthen bey-  
stehen wollest.

Daß du uns in unserm Todt beschüt-  
zen wollest.

Daß du uns erhören wollest.

**JESU** Christe.

O du Lamb Gottes / welches du hin-  
nimbst die Sünden der Welt. Ver-  
schone unser / O Herr.

O du Lamb Gottes / welches du hin-  
nimbst die Sünden der Welt. Er-  
höre uns / O Herr.

O du Lamb Gottes / welches du hin-  
nimbst die Sünden der Welt. Er-  
barme dich unser.

Christe / höre uns /

Christe / erhöre uns.

Herr / erbarm dich unser.

Wir bitten dich / erhöre uns.

Christe

Erbarme dich unser.

r

n

s

l.

Christe / erbarme dich unser.

Herr / erbarme dich unser.

Vatter unser / 2c. Begrüßet seyest du / 2c.

ʒ. Bitt für uns / O heiliger Antoni.

R. Auff daß wir würdig werden der  
Verheißung Christi.

Gebett.

**G**ott / der du deinen treuen Die-  
ner den Heil. Antonium zu dem  
Heyl der Welt außermehlet / und  
durch sein heilig Exempel und eyfferige  
Predigen die arme Seelen aus dem Ra-  
chen des Satans heraus gezogen hast:  
Wir bitten dich / du wollest uns durch  
seine glormwürdige Fürbitte und Verdien-  
sten deine göttliche Gnade verleyhen/  
und der ewigen Freude theilhaftig ma-  
chen. Durch Iesum Christum unsern  
Herrn / Amen.

Gebett zu dem H. Kaverio / in Creutz  
und Leyden zu sprechen.

**H.** Kaveri / der Indianer Apostel  
und jetziger Zeit Wunderthäter /  
ich grüße und verehere dich herz-  
lich /

lich wünsche dir Glück/und erfreue mich  
von wegen deiner grossen Heiligkeit/  
Tugend und Gnade bey GOTT/ durch  
welche du so viel tausend Unglaubige  
zum Christlichen Glauben bekehret  
hast/ und beyde/ neu und alte Welt/  
mit unzählbaren Wunder, Zeichen er-  
leuchtet. O wunderthätiger Xaveri/  
deine mächtige Fürbitt bey GOTT rüh-  
men so viel tausend betrangte Menschen/  
welche hiedurch aus ihren Nöthen erret-  
tet werden/ und haltet dich beyde Welt  
für einen allgemeinen Nothhelffer aller  
Hülffnöthigen Menschen.

Derowegen komm ich auch mit tieff-  
ster Demuth und gewissen Vertrauen  
zu dir/ O Xaveri/ als eine sichere Zu-  
flucht aller Trostlosen und verlassen  
Seelen: wende meine gefaltene Hand/  
und Thränen-volle Augen zu dir/ und  
bitte durch die offene Seiten, Wunde  
Christi Jesu/ in welche du in deinem  
Leben die Nothleidende hast pflegen zu  
befehlen/ befehl mich auch jetzt in sein  
gna

gnadenreiches / von der Lieb durch-  
 bohretes Herz / und bitt für mich / daß ich  
 durch die Krafft des seligmachenden  
 Bluts / so daraus geflossen / auch durch  
 die unbefleckte Empfängniß der aller-  
 reinsten Jungfrauen und Mutter Got-  
 tes Maria (wodurch du grosse und son-  
 derbare Gnaden von IESU erhalten)  
 meiner Bitt gewähret werde.

O Ehr- und Glorwürdiger Kaveri/  
 ein sonderbarer Liebhaber des gecreuzig-  
 ten IESU / ich bitte dich auch durch  
 deine Mühe und Arbeit / durch die im-  
 merwährende Armseligkeiten / Verfol-  
 gungen und Todts-Gefahren / welche  
 du zehen Jahr lang zu Land und Meer/  
 unter den wilden Völkern umb der  
 Lieb Iesu hast ausgestanden: ich bitte  
 endlich durch den wunderbahrlichen  
 Blutschweiß / welchen jenes Crucifix  
 in deinem vätterlichen Haus / aus Mit-  
 leiden zu dir / hat pflegen zu vergies-  
 sen / wann du warest in Noth und Bes-  
 fahr; gewinne mir auch das mitleidende  
 Herz

Hertz IESu/ und halte mit deiner Fürbitte  
bey IESu an/ daß er mich aus gegen-  
wärtiger Noth N. errette. Zu diesem  
End wil ich IESu zu Lieb/ und dir zu  
Ehren folgendes verrichten N. N. (doch  
nach Belieben.)

Solte aber GOTT gefallen/ und mei-  
ner Seeligkeit dienlicher seyn/ daß ich in  
meinem Kreuz verbleibe/ und das/ so ich  
begehre/ nicht erlangte/ so bitte ich/ du  
wollest mir nothwendige Starckmüthig-  
keit erhalten/ damit ich bereit/ willig und  
beständig diß und alle andere Ubel mei-  
nem gecreuzigten IESU zu Lieb über-  
trage/ dir auch in der Keuschheit/ Lie-  
be GOTTES und des Nächsten nachlebe/  
und endlich/ nach deinem Exempel in  
den Armen des Gekreuzigten/ und in  
Anruffung des süßen Nahmens IESu  
seliglich sterbe/ Amen.

Gebet zu der Heil. Barbara/ umb  
einen seligen Todt.

**S**ey gegrüßet O H. Barbara/ ein  
Spiegel der Jungfräulichen Kei-  
nig.

nigkeit / und Exemplar der Christlichen  
 Starckmütigkeit / du hast nach Erkant-  
 niß der Warheit deine Jungfrauschaft  
 Christo versprochen / und dich mit ihm  
 so fest vermählet / daß weder die weltli-  
 che Hochheit und Eitelkeit / weder das  
 Fleisch und Blut / noch auch die Schmei-  
 chel- und Dräu- Wort deines gottlosen  
 Vatters dich haben können absondern  
 von der Liebe Jesu: biß du endlich umb  
 deines geliebten Gespons willen / nach  
 vielerley Marter von deinem leiblichen  
 Vatter selbstenthaupet / das doppel-  
 te Sieg- Kräncklein der Marter und  
 Jungfrauschaft im Himmel erhalten.

O gloriwürdige Jungfrau und Mar-  
 tyrin Barbara / ich bitt inbrünstiglich/  
 du wöllest mich durch deine Fürbitt in  
 der Treu und Liebe Christi Jesu erhal-  
 ten / daß ich nie von der Begierlichkeit der  
 Augen / des Fleisches und Hoffart des  
 Lebens verführet / von meinem Gott/  
 dem höchsten Gut abweiche. Erwerbe  
 mir auch die Christliche Starckmütig-  
 keit;

keit; damit ich mit beständigen Gemüth  
alle Verfolgung dieser Welt / und zeit-  
liche Widerwärtigkeit durch die Liebe  
und Gnade Gottes überwinde.

O Christliche Heldin S. Barbara;  
weil du auch bist eine sonderbahre Pa-  
tronin der Sterbenden / so bitte ich dich  
endlich / durch dein für Christo vergos-  
senes Blut / du wollest mir von ihm  
gewünschte Gnad erhalten / daß ich  
nicht ohne Empfangung des heiligen  
Sacraments des Altars von der Welt  
abscheide; sondern / daß ich in meiner  
letzten Kranckheit mit Christo Jesu in  
der Gnad und Liebe vereiniget; auch  
in der allerseligsten Jungfrau Maria /  
und deiner Gegenwart im Frieden ent-  
schlasse / Amen.

Gebet zur S. Apollonia / in Zahn-oder  
Leibweh zu betten.

**G**lorwürdige Jungfrau u. Mar-  
tyrin Apollonia / welche du mit  
einer wunderbarlichen Gedult  
und herzhaffter Tapfferkeit grosse Pein  
und

und Schmerzen in Zerbrechung deiner  
Kinbacken / und Ausreiffung deiner  
Zähnerlitten / auch endlich in dem Feuer  
deine unbefleckte Seel in die Hand deines  
Bräutigams IESU auffgeben hast.

Ich bitte dich durch eben diese deine  
grausame Marter / du wollest mir diese  
Gnad von der Göttlichen Gütigkeit er-  
werben; daß ich von den Schmerzen der  
Zahn und des Leibs / durch deine kräfte-  
tige Fürbitt bewahret / und befreyet  
werde; oder dieselbe nach deinem Exem-  
pel standhaftig übertrage / so lang es  
GOTT wird gefällig seyn.

Ich bitte darneben / du wollest mit  
deiner Fürbitt in meinem gar zu kalten  
Hergen anzünden das brennende Feuer  
der vollkommenen Liebe GOTTES / da-  
mit ich durch die übrige Zeit meines Le-  
bens anders nichts suche und begehre /  
als meinem Heyland IESU von Tag  
zu Tag je mehr und mehr zu gefallen /  
und seiner in alle Ewigkeit mit dir zu ge-  
nieffen.

Gebett

Gebett zum Nahmen Patronen / oder  
den man sonderbar auserwehlt, alle Tag  
oder einmahl in der Wochen zu sprechen.

**S** H. Patron N. (O Patronin N.)  
ich erfreu mich herglichen wegen  
aller Freud und Glory / so du je  
zund in dem Himmel hast; und wünsche  
aus Grund meiner Seelen / daß du auch  
von den Menschen auff Erden würdig  
lich mögest geliebet und geehrt werden.  
Ich befehle dir mit kindlicher Vertrau  
lichkeit mein Leib und Seel / und über  
gebe mich dir zu einer beständigen Die  
nerin (Diener) biß in den Todt / mit  
kräftigem Fürsatz / dich allezeit nach  
meiner Möglichkeit zu verehren / und zu  
lieben.

So nimb dan mich zu deinem Pfleg  
Kind an / O H. N. setze mich in die Zahl  
deren so du herglichen liebest / und halte  
nimmer auff den lieben GOTT für mich  
zu bitten. Tröste mich in Betrübniß /  
stärcke mich in Anfechtung / schütze mich  
in allen Gefahren / und stehe mir bey

in gegenwärtiger Noth N. Dein heiliges Leben sol mir seyn ein Spiegel der Reinigkeit / dein Starckmüthigkeit ein Antrieb der Christlichen Gedult; dein Eyffer ein Vorbild der Andacht; deine Lieb ein brennendes Feuer / womit ich angezündet werde **G**ott das höchste Gut über alles zu lieben.

Zur schuldigen Danckbarkeit schenck ich dir / **O** H. N. all mein Thun und Lassen / mein Creutz und Leyden des heutigen Tags / und meines ganzen Lebens; diß alles wollest du sambt deinen Verdiensten / mit dem Leyden Christi vereinigen / **G**ott dem himmlischen Vatter zu seiner höchsten Ehr / und meinem Heyl auffopfern. Wan ich endlich werden müssen sterben / so wil ich dir anvertraut haben meine arme Seel / mit gewisser Hoffnung / du werdest sie als das edelste Pfand / durch **J**esu Blut so theuer erkaufft / bestens bewahren / und wider die höllische Geister beschützen. So bald aber meine Seel vom Leib wird verschie-

den





den seyn/ wöllest du sie auffnehmen/ und  
 von der allerseiligsten Jungfrauen Ma-  
 ria/ S. Joseph/ meinem lieben Schuß-  
 Engel/ und andern H. Patronen beglei-  
 tet/ Gott ihrem Schöpffer im Him-  
 mel vorstellen/ Amen.



## VI. Theil.

### Von der H. Beicht.

Dieser Theil ist in 7. Capittel abgetheilet.  
 Das 1. handelt von der Grobheit der Sünd.  
 2. Von Erforschung des Gewissens. 3. Von  
 der Reu und Fürsah sich zu besseren. 4. Von  
 der Beicht. 5. Von der Snugethuung, und  
 was nach der Beicht zu thun. 6. Von ein-  
 gen Mittelen wider die Sünd. 7. Von Er-  
 wählung und Beschaffenheit eines Beicht-  
 Vatters.

#### I. Capittel.

##### Wie grob die Todt-Sünd.

**N**ichts ist auff Erden, noch in der  
 Höllen so abscheulich, böß und schäd-  
 lich, als die Todt-Sünd: dan 1. tödt-  
 tet sie die Seel, und eben darum wird sie eine  
 Todt-Sünd genennet. 2. Sie erzürnet  
 Gott, und ist ein Unbill, ein Undanckbarkeit  
 und